

3. Mahnung zum Gebet.

Wer nicht am Morgen betet,
ist arm den ganzen Tag.
Sein Engel bleibt zurücke
und ruft ihm traurig nach:
„Nun muß ich dich verlassen,
kann gar nicht bei dir sein.

Dir drohen viel Gefahren,
und nichts wird dich erfreun.
Ich darf dich nicht beschützen,
du wankst, wo du nur gehst.
O komm, o komm zurücke
und bete, eh' du gehst!“

(Kiffner.)

Mit Gott den Anfang,
sonst geht's den Krebsgang. —
Fang' dein Werk mit Beten an;
es ist zur Hälfte dann gethan.

4. Morgengebete.

1. All, was mein Thun und Anfang ist,
gescheh' im Namen Jesu Christ.
Herr, steh' mir bei heut' früh und spat,
bis all' mein Thun ein Ende hat.
2. Wie fröhlich bin ich aufgewacht,
wie hab' ich geschlafen sanft die Nacht!
Hab' Dank, im Himmel du Vater mein,
daß du hast wollen bei mir sein.
Nun sieh auf mich auch diesen Tag,
daß mir kein Leid geschehen mag!

(Heb.)

5. Morgenandacht.

1. Die Sterne sind erblichen
mit ihrem goldnen Schein,
bald ist die Nacht entwichen,
der Morgen bricht herein.
2. Noch waltet tiefes Schweigen
im Thal und überall,
auf frisch betauten Zweigen
singt nur die Nachtigall.